

## Newsletter 1/2017

### Schwerpunktthema: Rassismus und antirassistische Arbeit mit Jugendlichen aller Geschlechter

#### Inhalt:

##### Beiträge auf mT

- Aminta und Anita: meine Welt
- Sarah Wiedenhöft: Manchmal habe ich Angst um meinen Sohn
- Hollies: Rassismus im Alltag: woher kommst du?
- HeRoes: Top 5. Die nervigsten Sprüche für Menschen mit Migrationsvordergrund
- Anonymus: Wem gehört deine Schönheit?
- Anonymus: Schwarzkopf
- Theaterworkshop: Diskriminierung
- Theaterworkshop: Hinter den Kulissen

##### Tipps zum Thema Rassismus auf der FB-Seite geschlechtersensible Pädagogik

- Horst, Claire: Alle Geschichten (er)zählen – Aktivierendes kreatives Schreiben gegen Diskriminierung
- Hautfarben: so bunt ist Deutschland
- Missy Magazin: Was tun als Zeug\*in von antimuslimischer Belästigung?
- Schule mit Courage
- Der große Diktator: eine Filmszene
- Maria do Mar Castro Varela/Paul Mecheril (Hg.): Die Dämonisierung der Anderen. Rassismuskritik der Gegenwart

Anfang Oktober 2017 veranstaltete die BAG Mädchenpolitik e.V. in Gauting ihre jährliche Fachtagung zum Thema antirassistische Mädchenarbeit. Die Vorträge und Ergebnisse der Fachtagung werden in 2018 als Nummer 16 in der „Schriftenreihe zur Mädchenarbeit und Mädchenpolitik“ der BAG Mädchenpolitik veröffentlicht.

Wir möchten dies zum Anlass nehmen, um euch ausgewählte Beiträge auf meinTestgelände vorzustellen, in denen Jugendliche sich mit Rassismus auseinandersetzen und euch darüber hinaus einige ausgewählte Fachbeiträge aus unserer Facebook-Fachgruppe geschlechtersensible Pädagogik empfehlen.

#### Beiträge auf meinTestgelaende:

##### Aminta und Anita: Meine Welt

<http://www.meintestgelaende.de/2016/11/meine-welt/>

Die beiden jungen Frauen haben im Rahmen der von meinTestgelände veranstalteten Jugendkulturwoche #gelaende 2016 gemeinsam diesen Text geschrieben und aufgenommen.

„Wenn meine Haare eine Attraktion sind, obwohl ich rufe nein. Wenn meine Mutter mir beibringt als Kind freundlich zu sein, damit mein Verhalten nicht mit meiner Hautfarbe begründet wird.“

So beginnt Aminta den Text. Es folgen viele weitere Beispiele rassistischer Anfeindungen und Zuschreibungen, am Ende fordern die beiden jungen Frauen\* die Zuschauer\_innen auf, aufzustehen und sich gegen Rassismus einzusetzen.

Die beiden jungen Frauen blicken den Zuschauer\_innen direkt ins Gesicht, das Schwarzweiß des Films unterstreicht das Thema und die Dringlichkeit des Themas für die Beiden. Somit werden auch die Zuschauer\_innen eingefangen. Das Thema Rassismus bekommt zwei konkrete Gesichter, Geschichten und reale Schmerzen und wird dadurch real. Es gibt keine Möglichkeit mehr zu leugnen, es gibt kein Ausweichen, die Konfrontation ist real, weil das Erleben der Mädchen real ist.

Das Video lässt sich deshalb einsetzen in der Antirassismuserbeit mit Jugendlichen aber auch in der Weiterbildung für Fachkräfte. Fragen, an denen auf der Grundlage des Videos gearbeitet werden kann, sind:

- Habt ihr solche Situationen auch schon mal erlebt?
- Wie habt ihr reagiert/wie würdet ihr in einer solchen Situation reagieren?
- Wie könntet ihr Jugendlichen, die von rassistischen Übergriffen betroffen sind, beiseite stehen?
- Wie würde es euch gehen, wenn euch so etwas passiert?

Ergänzender Text zum Thema: **Sarah Wiedenhöft: Manchmal habe ich Angst um meinen Sohn**

<http://www.meintestgelaende.de/2015/12/manchmal-habe-ich-angst-um-meinen-sohn/>

**Hollies: Rassismus im Alltag: woher kommst du?**

<http://www.meintestgelaende.de/2016/05/rassismus-im-alltag-woher-kommst-du/>

Laila steht an der Straßenbahnhaltestelle, eine Frau spricht sie an: „Woher kommst du?“ „Aus der Schule“ antwortet das Mädchen und damit beginnt ein nervenaufreibender Dialogwettbewerb, in dem die Frau unter dem Deckmantel des Interesses insistiert, sich dass das Mädchen nicht „hierher“ gehört, Leila wiederum genau dies nicht zuschreiben lassen will und das Ansinnen der Frau dechiffriert, indem sie die Herkunftsgeschichten ihrer Familie umfangreich darlegt bis die Frau verschwindet. Dies ist eine von vier Geschichten, die in diesem Video erzählt werden: alltägliche Geschichten, die vermeintlich als Interesse daher kommen aber jeweils Rassismen und Zuschreibungen ob einer angenommenen Herkunft transportieren.

„Wir kommen alle irgendwo her und gehen irgendwo hin“

ist die Botschaft, die die Mädchen der Kölner Gruppe Hollies aussenden wollen. Die Szenen sind alltäglich, wie viele von uns sie schon x-mal erlebt haben, vielleicht ohne über den rassistischen Impetus und die Ausgrenzungsbotschaften zu bemerken.

Das Video lässt sich einsetzen in der Antirassismuserbeit mit Jugendlichen aber auch in der Weiterbildung für Fachkräfte. Fragen, an denen auf der Grundlage des Videos gearbeitet werden kann, sind:

- Was bedeutet es für Mädchen, wenn Menschen sie so ansprechen?
- Was steckt hinter den Fragen – welche Botschaften werden gesendet?
- Wie findet ihr die Reaktionen der Mädchen – habt ihr noch weitere Ideen, wie sie reagieren könnten?
- Was könntet ihr in solchen Situationen tun?

Ergänzendes Video zum Thema: **HeRoes: Top 5. Die nervigsten Sprüche für Menschen mit Migrationsvordergrund**

<http://www.meintestgelaende.de/2016/06/top-5-die-nervigsten-sprueche-fuer-menschen-mit-migrationsvordergrund/>

## **Anonymus: Wem gehört deine Schönheit?**

<http://www.meintestgelaende.de/2017/02/wem-gehoert-deine-schoenheit/>

Dieser Text unserer Redaktionsgruppe Anonymus beschreibt das Spannungsfeld zwischen pauschalen Zuschreibungen an „arabisch aussehende“ junge Männer und der Lebensrealität eines jungen Mannes, der keinerlei körperliche Erfahrung mit Mädchen hat – weshalb ihn die nonverbalen Zeichen und die Ablehnung besonders schwer treffen.

„Ich wollte nichts von ihr, aber was habe ich jetzt bekommen? Ein schlimmes Signal ohne dass ich ein Signal schicke!

Glaub mir, bis heute ich weiß nicht was das ganz genau ist! Ich meine Sex! Keine Erfahrung!

Ich habe noch kein Mädchen geküsst, keine Mädchen berührt. In meiner Kultur Leute treffen nicht einfach zueinander!“

Der junge Mann berichtet davon, wie Mädchen in seinem Umfeld auf ihn reagieren, nämlich mit Scham und Angst und Ablehnung. Dies versteht er auf dem Hintergrund rassistischer Zuschreibungen, die sich auf sein arabisches Aussehen und die medialen und politischen Diskurse um „allein einreisende junge Männer aus muslimisch-patriarchalen Kulturen“ beziehen. Für ihn ist die Zuschreibung eines sexuell Übergriffigen besonders abstrus und schmerzhaft, weil er eben keinerlei Erfahrungen mit Mädchen hat, er das aus Scham aber auch nicht thematisieren möchte und sich trotzdem unfair behandelt fühlt.

Der Text ist vielleicht eher geeignet für die Arbeit mit Fachkräften als für die mit Jugendlichen bzw. benötigte in der Arbeit mit Mädchen\* und Jungen\* mehr Einführung und Erklärung, da das „Jungfrau“ sein vielleicht eigene Beschämungen auslöst. Er könnte der Reflexion über eigene Einstellungen und Bilder dienen mit folgenden Fragen:

- Ist fehlende Erfahrung im Kontakt mit Mädchen\* ein Phänomen, das mir aus der Arbeit mit geflüchteten Jungen\* bekannt ist?
- Ist dies ein Thema, das in der Arbeit mit geflüchteten Jungen\* angesprochen wird?
- Was könnten Möglichkeiten sein, für Jungen\* das Thema besprechbar zu machen?
- Wie könnte das Thema „welches Bild haben wir von arabisch aussehenden Jungen\*\*“ mit Jungen\* und mit Mädchen\* besprochen werden?

Ergänzender Text zum Thema: **Anonymus: Schwarzkopf**

<http://www.meintestgelaende.de/2016/06/schwarzkopf/>

## **Theaterworkshop: Diskriminierung** (ab Minute 2:10)

[www.meintestgelaende.de/2015/10/diskriminierung/](http://www.meintestgelaende.de/2015/10/diskriminierung/)

Ein Gespräch beim Lehrer oder Direktor: Ali soll ein Mädchen geschlagen haben, beteuert aber seine Unschuld. Allerdings hat er keine Chance, weil das Gespräch von Vorurteilen geprägt ist: „Mädchen kannst du in deinem Dorf in Anatolien schlagen, hier nicht“. Das Mädchen zieht die Unschuldskarte, Ali wird beschimpft und kann seine Sicht der Situation nicht einmal darlegen. Er ist schuldig, weil er Ali ist und von Alis weiß man doch ...

Die Theaterszene haben Jugendliche auf dem #gelände 2016 entwickelt. Es basiert auf (schmerzhaften) eigenen Erfahrungen von Alltagsrassismus.

Das Video kann sowohl in der Erwachsenenbildung als auch in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Rassismus eingesetzt werden. Wie im Video zu hören arbeitet die Szene mit Überziehungen, was trotz der Härte der Situation und des Themas lachen möglich macht.

Fragen in der Arbeit mit dem Video könnten sein:

- Hat das Jemand schon mal erlebt, dass einem\_einer wegen Vorurteilen nicht geglaubt wurde?
- Worin liegen die rassistischen Elemente in dieser Szene?
- Hätte Ali eine Chance sich zu wehren?
- Wie müsste der Lehrer/Direktor sich verhalten, um nicht rassistisch zu agieren?

Ergänzendes Video zum Thema: **Theaterworkshop: Hinter den Kulissen**  
<http://www.meintestgelaende.de/2017/03/hinter-den-kulissen/>

## **Tipps zum Thema Rassismus auf der FB-Seite geschlechtersensible Pädagogik**

<https://www.facebook.com/groups/geschlechterpaedagogik/>

Hier möchten wir euch einige aktuelle Hinweise geben, die für die Arbeit zum Thema Rassismus unterstützend sein könnten:

### **Horst, Claire: Alle Geschichten (er)zählen – Aktivierendes kreatives Schreiben gegen Diskriminierung**

„Welche kreativen Methoden gibt es für die diskriminierungssensible Bildungsarbeit? Die Autorin stellt konkrete Übungen detailliert vor, mit denen verschiedene Formen von Diskriminierung bearbeitet werden können, etwa Rassismus, Homophobie und Klassismus. Dabei werden mögliche Einsatzfelder diskriminierungssensiblen kreativen Schreibens für Trainer\_innen und Dozent\_innen aufgezeigt sowie die wissenschaftlichen Grundlagen dieses Ansatzes vorgestellt.“

<https://shop.budrich-academic.de/produkt/geschichten-erzaehlen-aktivierendes-kreatives-schreiben-gegen-diskriminierung/?v=3a52f3c22ed6>

### **Hautfarben: so bunt ist Deutschland**

Buntstifte, die die Vielfalt von Hautfarben aufgreifen. Der Erlös fließt in Integrationsprojekte

<https://www.hautfarben-buntstifte.de/>

### **Missy Magazin: Was tun als Zeug\*in von antimuslimischer Belästigung?**

„Marlene Denningmann hat den Comic der Illustratorin [Maeril](#) nun ins Deutsche übersetzt. Das Beste: Die Handlungsanleitung funktioniert auch für Interventionen gegen weitere Formen diskriminierender Angriffe, wie etwa antisemitische, rassistische, sexistische, homo- und transfeindliche.“

<https://www.facebook.com/teammissy/posts/10155755416969841>

### **Schule mit Courage**

Dieses Musikvideo ist unsere ermunternde Botschaft gegen den Rechtsruck im Land. Es entstand in der Grund- und Mittelschule Abenberg in Zusammenarbeit mit El Mago Masin, der Pate der Courage-Schule in Mittelfranken ist.

<https://www.youtube.com/watch?v=3SBb4OZigNI>

### **Der große Diktator: eine Filmszene**

Charlie Chaplins zeitlose Rede an die Menschheit im Film "Der große Diktator" gilt als eine der ergreifendsten Reden der Filmgeschichte und obwohl die Rede vor über 75 Jahren aufgenommen wurde, ist sie auch heute noch aktuell. Ein Appell an die Menschheit für Freiheit und Demokratie zu kämpfen.

[https://www.facebook.com/neinzurafd/videos/1146973942034708/?hc\\_ref=ARQtbilxokeOiHtM3031BP-XdDPSxFQvZMP-DenkQWlq0tprF6SKw7yYXVyCDV77qYk&pnref=story](https://www.facebook.com/neinzurafd/videos/1146973942034708/?hc_ref=ARQtbilxokeOiHtM3031BP-XdDPSxFQvZMP-DenkQWlq0tprF6SKw7yYXVyCDV77qYk&pnref=story)

**Maria do Mar Castro Varela/Paul Mecheril (Hg.): Die Dämonisierung der Anderen.  
Rassismuskritik der Gegenwart**

Die rezente mediale, politische und alltagsweltliche Behandlung von Flucht und Migration hat in Europa offenen Rassismus (wieder) »salonfähig« gemacht. Dieser setzt auch auf die Dämonisierung der imaginierten Anderen, die nicht zuletzt der Bewahrung von materiellen und symbolischen Privilegien dient. Weil die Anderen dämonisch und ungezügelt sind, so die vielleicht kürzeste Analyseformel, sind wir befugt, uns vor ihnen und unsere Vorrechte zu schützen.

Die Beiträge des Bandes klären diese Verhältnisse rassismuskritisch auf und widersprechen ihnen.

<http://www.transcript-verlag.de/978-3-8376-3638-3/die-daemonisierung-der-anderen>

Über Rückmeldungen zur Arbeit mit den Beiträgen der Jugendlichen würden wir uns sehr freuen:

[cwallner@bag-jungenarbeit.de](mailto:cwallner@bag-jungenarbeit.de)

[drogand-strud@bag-jungenarbeit.de](mailto:drogand-strud@bag-jungenarbeit.de)

[robert.lejeune@mein-testgelaende.de](mailto:robert.lejeune@mein-testgelaende.de)

Verantwortlich für die Ausgabe 1/2017: Dr<sup>in</sup>. Claudia Wallner, Projektleitung  
meinTestgelaende 2.0

[www.meinTestgelaende.de](http://www.meinTestgelaende.de)

<https://www.facebook.com/meintestgelaende/>

<https://www.facebook.com/groups/geschlechterpaedagogik/>